

Nieder-Cunnersdorf,

1 St. von Löbau und $\frac{3}{4}$ St. von Budissin entfernt, stößt unmittelbar an das ihm südöstlich liegende, weit größere Dorf Ober-Cunnersdorf und ist mit diesem eine der ältesten Besitzungen des Domstifts St. Petri zu Budissin. Ob und wie lange die dasigen Bewohner an den Gottesdiensten der Ober-Cunnersdorfer Antheil genommen haben, ist sehr ungewiß, gewisser aber ist es, daß sie schon sehr früh und vor Einführung der evangelisch-lutherischen Lehre in die Pfarrkirche zu Löbau eingepfarrt war, wie aus einer Beschwerde des dasigen Raths unterm 3. Jan. und 30. Decemb. 1586 bei dem Herrn Decano zu Budissin und dem Herrn Landeshauptmann des Markgraftthums Oberlausitz, Ernst v. Rechenberg auf Crostau, als damaligen Commissarien über das kais. Pfarrlehn bei der Stadtkirche St. Nicolai, erhellt, indem die Nieder-Cunnersdorfer sich des Besuchs dieser Kirche enthielten und dem Pfarrherrn die Decimen nicht reichen wollten, da doch dieselben weit über Menschengedenken in dasiges Kirchspiel und Pfarre als das kaiserliche Lehn gehörig gewesen, welches Menschengedenken sich weit über das Jahr 1517, in welchem die Reformation angegangen und 1545, da in Löbau der erste evangelische Pastor ruhig eingesetzt worden, erstreckt. Als in der Folge die anfänglich kleine Gemeinde sich so vermehrte, daß die Kirche zu Löbau sie nicht zu fassen vermochte, indem den 378 Mannspersonen auf 2 Emporkirchen nur 43 Stände, den 385 Weibspersonen aber gar keine angewiesen waren, auch Kinder und bejahrte Personen zu manchen Zeiten wegen der weiten Entfernung und Wassergefahr gar nicht besuchen konnten; so supplicirte sie im November 1719 ad Serenissimum und bat um Concession einer eignen Kirche, was ihr aber nicht gestattet wurde. Glücklicher waren die Nieder-Cunnersdorfer im Jahr 1786, wo sie im August die Erlaubniß zur Erbauung einer eignen Kirche erhielten, doch unter der Bedingung, daß diese neue Kirche eine Tochterkirche von Löbau sein sollte. Am 14. September 1792 wurde daher, nachdem noch verschiedene Schwierigkeiten beseitigt worden waren, der Grundstein zu dieser neuen Kirche gelegt und dann der Bau so eifrig betrieben, daß sie schon am 14. Septbr. 1794 vom Herrn M. Benjamin Ferdinand Herrmann, Diaconus und Catechet in Löbau, welcher von der Zeit an zugleich Pfarrer zu Nieder-Cunnersdorf war, feierlichst eingeweiht werden konnte. Freilich erfolgte diese Auspfarrung unter sehr drückenden Bedingungen, so daß selbst einer der Herren Commissarien sich keinen langen Bestand versprach, da der jedesmalige Prediger alle Gebühren für Leichen, Taufen, Trauungen und Communicanten sammeln und jährlich die Summe von 182 Thln. 15 Gr. 10 Pf. in jährigen Raten zur Distribution an die 3 Herren Geistlichen in Löbau, den Glöckner und die obern Lehrer der Bürgerschule abliefern, sich selbst aber mit einem jährlichen Fixum an 52 Thln. und 4 Opfern begnügen muß, denn auch den Decem an 12 Schfn. Korn und 12 Schfn. Hafer erhält der jedesmalige Past. Primar. zu Löbau. Außerdem müssen auch noch 30 Thlr. als Entschädigung für Communionkästchen und Klingelbeutel jährlich an Löbau abgegeben werden. Trotzdem hat sich doch diese Einrichtung bis jetzt erhalten und der gegenwärtige Pfarrer, Christian Gottfried Seidel, Diaconus und Catechet in Löbau, ist seit 45 Jahren erst der zweite.

Die Kirche steht auf einem freien Plage, den ein Bauer-gutsbesitzer, Namens Haußig, vorlängst Abgabefrei dazu geschenkt hatte, und gewährt eine herrliche Aussicht nach Cottmarsdorf, Ober-Cunnersdorf und Löbau. Sie ist ein längliches Viereck, mit einem Thurme versehen und gewährt der Gemeinde, nachdem sie im Jahr 1812 der auch sonst um die Gemeinde sehr verdiente Mann, Johann Christoph Fraeßel, Bauer-gutsbesitzer und Gerichts-Ältester, auf seine Kosten hatte malen lassen, einen freundlichen und geräumigen Aufenthalt auf 626 männlichen und mehr als 500 weiblichen Ständen; 10 hohe Fenster geben ihr hinlängliches Licht. Der Fußboden ist mit Quadern belegt. Die Kanzel, von welcher aus der Prediger alle Subörer übersehen kann, befindet sich im Altar, dem Orgelchore gegenüber und an deren Seite rechts die Gerichtsloge, links die Sakristei. Drei gläserne Kronleuchter mit 30 Dissen zieren die Kirche überaus und dienen zur Beleuchtung derselben bei der Christnachtfeier. Der Thurm, welcher immer noch einer Uhr entbehrt, trägt 3 Glocken, welche, da die große derselben wiederholt gesprungen war, vom Herrn

Grühl in Klein-Welka umgegossen wurden, rufen die Gemeinde zu den kirchlichen Versammlungen.

Auf der großen Glocke liest man unter dem Christus-bilde auf der vordern Seite die Inschrift:

Kommt, denn es ist Alles bereit.

Und darunter:

Am Tag des Herrn will ich dich rufen
Gemeinde Gottes, in sein Haus.
Nah' gläubig dich des Altars Stufen
Da strömt der Quell des Segens aus.

Auf der rechten und linken Seite befinden sich die Namen des Herrn Bischofs und der Herren Domcapitularen, so wie des Ortspredigers, der Kirchväter und Ortsgerichten.

Auf der hintern Seite liest man:

Dieses neue Geläute wurde, nachdem die große, 1794 verfertigte, 1805 wegen eines Sprunges umgegossene Glocke, 1827 wiederum gesprungen, vornehmlich durch freiwillige Beiträge der Gemeinde Nieder-Cunnersdorf angeschafft und gegossen von Friedrich Grühl in Klein-Welka 1828.

Auf der mittlern Glocke befindet sich vorn unter Luthers Brustbilde die Inschrift:

Halt uns bei festem Glauben.

Und auf der hintern Seite:

Ich rufe zum Gebet am Morgen, Mittag Abend,
Zur Arbeit und zur Ruh, und ist mein Ruf so labend
Wenn nach des Lebens Müh und treuvollbrachter Zeit
Der Herr den Müden rief zum Lohn der Ewigkeit.

Auf der kleinen Glocke befindet sich vorn unter Melancthons Brustbilde die Inschrift:

Alles in Allem Christus.

Und auf der hintern Seite:

Auch ich tön' in der Schwestern Chor
Mit neuer Harmonie.
Und heb' die Herzen so wie sie
Zum Herrn der Welt empor.

Diese Glocken wurden, nachdem sie unter Leitung des Herrn Grühl aufgehängt worden waren, am 29. Novbr. 1828 durch einen Nachmittags abgehaltenen Gottesdienst feierlich eingeweiht und dann mit denselben das neue Kirchenjahr eingeläutet.

Da der erstere, die Kirche umgebende, mit einem Fichtenzaune eingefasste Gottesacker, die Todten der Gemeinde nicht mehr faßte, so wurde durch Vermittelung obengenannten Wohlthäters derselbe durch Ankauf eines gegen Westen daranstoßenden Aekers erweitert und der Kaufpreis theils von diesem selbst, theils durch Verkauf mehrerer Stellen zu Erbbegräbnissen bestritten. Am 1. Januar 1813 wurde die erste Leiche darauf beerdigt und derselbe vom Prediger eingeweiht. Das Kirchenvermögen besteht in ungefähr 1100 Thln.

Unweit der Kirche liegen die beiden Schulhäuser, von denen das neueste erst nach Anstellung eines zweiten ständigen Schullehrers im Jahr 1834 erbaut und Dom. 4. Advent vom Prediger eingeweiht wurde. Beide Häuser haben geräumige Lehrzimmer und können die ungefähr 300 Schulkinder bequem aufnehmen; sie sowohl als die Kirche sind mit Siegeln gedeckt und in gutem Zustande; auf der Kirche befindet sich ein Blitzableiter.

Die beiden Schullehrer sind: 1.) Carl Gottfr. Kiese-walter, dem auch die Direction der Kirchenmusik übergeben ist, gebor. 1802 in Seidenberg, und 2.) E. G. Klempe, der zugleich als Organist angestellt ist, gebor. 1814 in Ealsenberg bei Schirgiswalde. Da Kiese-walter am 23. März a. c. gestorben, so ist diese Stelle vacant. Jeder dieser Lehrer ist, außer den Accidentien von Leichen, Taufen, Trauungen, worin sie sich theilen, mit 192 Thln. und resp. 8 und 12 Thln. Holzgeld fixirt, wozu bei dem ersten Lehrer noch jährlich 2 Umgänge, an Weihnachten und grünen Donnerstage, so wie am Erntefeste ein Opfer kommen; von den Umgängen muß er den Glöckner zu Löbau mit 8 Thln. entschädigen.

Eine eigne Pfarrwohnung ist, da der Pfarrer in Löbau wohnt und sich nur bei jedem Amtsgeschäft nach Nieder-Cunnersdorf begiebt, nicht vorhanden, wohl aber ihm eine besondere Stube in der ersten Schulwohnung, die im Winter mit nöthiger Heizung versehen und in welcher er auch den Confirmandenunterricht hält, zu seinem Aufenthalt und ein Stall für sein Pferd angewiesen.

Die Collatur der Kirche hat der Stadtrath zu Löbau, die der Schule aber das Domstift zu Budissin, welches auch